

Vom Wolf und der Schlange

Von abgemeldet

Kapitel 8: Sieg & Niederlage

Es war ziemlich still im Raum. Selbst Sirius verstummte und legte seine Hand - vorsichtig und nur für einen kleinen Moment - auf Remus' Arm. Remus jedoch wandte seinen Kopf zu Severus. Er wünschte sich ein wenig ein aufmunterndes Lächeln, einen Blick, irgendetwas, an dem man sich festhalten konnte. Severus fing seinen Blick nur für ganz kurz auf, eher zufällig, dann wandte er sein Gesicht fast eilig zu Calamite. Remus spürte einen diffusen Schmerz in seiner Brust, über den er nicht weiter nachdenken wollte.

"Lupin." schnarrte es auf einmal düster vor ihm und er duckte sich instinktiv, seinen Blick wieder nach vorn, auf Calamite, richtend. "Wie auch immer Sie das gemacht haben." Er knallte die Pergamentrolle vor Remus auf den Tisch. Begierig rollte Remus sie auf. Dann ging ein Leuchten durch seine Augen - Severus bemerkte das, als er ihn förmlich anstarrte, bis Lucius unangenehm seinen Ellenbogen anstieß. Calamite ging vor zu seinem Tisch und wandte sich dann grimmig zu Remus um. "Aber das sollten Sie nicht zum Anlass nehmen, Ihre Studien zu vernachlässigen." Remus stammelte ein "Nein" hervor und betrachtete seine Pergamentrolle verwirrt.

Lachend ließ Sirius seine Hände auf Remus' Schultern fallen und schüttelte ihn erst einmal ordentlich durch. "Moony, herzlichen Glückwunsch noch mal!" James, Sirius und Peter hatten Butterbier organisiert und einige Schüler nahmen das zum Anlass, mitzufeiern, trotzdem sie nicht wirklich wussten, warum. Remus freute sich wirklich, aber es kam ihm irgendwie seltsam falsch vor. Keiner von ihnen hatte seine Zeit geopfert und fast jeden Abend damit verbracht, ihm unzählige Zaubersprüche einzutrichern. Außerdem, redete er sich ein, mochte er die Menge von Schülern, die sich im Gemeinschaftsraum drängten, nicht. Fast unbemerkt schlängelte er sich durch die Menge und stieg aus dem Gemeinschaftsraum. Es war ja etwas unfair, verteidigte er sich vor sich selbst, ohne Severus zu feiern.

"Hey." Remus lehnte sich gegen das Bücherregal für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Severus, der in der Mitte des Ganges saß, sah auf. "Feierst du nicht mit deinen Freunden?" Remus war verdutzt über den sarkastischen Ton. Er überlegte eine Weile. Eine ziemlich lange Weile, sogar. Er setzte an zu sprechen. Er verstummte wieder. So stand er da, öffnete den Mund, schloss ihn wieder, und musste wohl aussehen wie ein Fisch auf dem Trockenen. Gott sei dank hatte Severus sich schon wieder dem Buch zugewandt, das auf seinen Knien lag. "Wir... könnten doch'n bisschen feiern." brachte Remus schließlich raus und Severus' Kopf schoss nach oben. Für einen Moment schien Severus ihn misstrauisch zu mustern, als ob er glauben würde, Remus würde ihm

einen Streich spielen oder so. Remus ging auf ihn zu und ließ sich vor ihm auf den Boden sinken, im Schneidersitz. "Diesmal muss ich mich halt bedanken." Severus' Gesichtsausdruck milderte sich ein wenig. "Ein Gryffindor bedankt sich bei einem Slytherin?" spöttelt er ein wenig. Remus ignorierte den Spott in seiner Stimme. "Der Slytherin hat sich ja auch bei dem Gryffindor bedankt." Severus konnte nicht umhin, ein wenig zu schmunzeln. "Touché." Danach verfielen sie in Schweigen und sahen einander für eine Weile nicht an. Remus dachte nach. Er wollte dieses unangenehme Schweigen unterbrechen, doch für eine ganze Weile fiel ihm nicht ein, wie. Dann sprang Remus auf einmal auf. "Komm mit - ich zeig dir was." Er sah auf einmal ein wenig aufgeregt aus, bemerkte Severus, und er hatte dieses Glitzern in den Augen, wie wenn er etwas begriffen oder etwas vollkommen Spannendes gelesen hatte. Snape erhob sich langsamer und folgte Remus, der zwischen den Regalen immer weiter nach hinten ging. Sie näherten sich der verbotenen Abteilung, doch kurz vorher bog Remus zur Seite ab. Sie kamen in einen Teil der Bibliothek, in dem es vollkommen totenstill schien und die Bücher seltsam alt und ein wenig verstaubt aussahen. Severus sah sich fragend um. Die Buchtitel sagten ihm absolut gar nichts. Remus schien sich hier allerdings absolut heimisch zu fühlen. Er atmete tief ein. "Ich liebe diesen Geruch!" Severus schnüffelte ein wenig. Es roch nach dem rauen Stoff der Einbände und nach altem, vergilbtem Papier. Es roch trocken und doch ein wenig süßlich, nach Büchern, die schon lange dort standen, und die selten jemand zur Hand nahm. Severus las die Titel auf den Buchrücken durch. "Faust?!" Er runzelte die Stirn und sah Remus an. "Die Muggel-Abteilung." erklärte dieser und grinste. "Alle Bücher hier sind von Muggeln geschrieben und erzählen Muggelgeschichten." Severus wandte seinen Blick von Remus wieder zu den Büchern. "Hier kommt fast nie jemand her." Meinte Remus nach einer kleinen Stille ehrfürchtig. "Aber die Bücher sind wunderbar." Severus hielt für einen Moment die Luft an. Es fühlte sich an, als würde Remus ein großes, bedeutendes Geheimnis mit ihm teilen. Remus trat derweil an ein Regal an der anderen Seite des Ganges und legte die Hand gezielt auf einen Buchrücken und zog das Buch leicht heraus. "Romeo und Julia." flüsterte er, und seine Stimme nahm einen so bewundernden Ton an, dass Severus fast mechanisch hinter ihn trat, um sich das Buch näher zu betrachten. Als Severus plötzlich so nah hinter ihm stand, brachte das Remus vollkommen aus der Fassung. Sein Herz setzte ein lebhaftes Staccato gegen seine Rippen an, und er hatte das Gefühl, die aufsteigende Hitze in seinen Wangen müsste eigentlich sichtbar sein. Er zog das Buch vollständig heraus und drehte sich mit einem trockenen Schlucken um, das Buch wie einen Schutzschild vor sich haltend. Große, bernsteinfarbene Augen sahen in interessierte, tiefdunkle. "Liebesgeschichte." redete Remus vollkommen irrsinnigerweise weiter. Sein Atem fing sich in seiner Kehle und kam in kurzen, abgehackten Abständen herausgeschossen. Er war fast panisch. Diese Nähe... alles an ihm kribbelte, sogar der Wolf in ihm schien nervös zu sein. "Zwei junge Menschen aus verfeindeten Häusern verlieben sich..." Wovon sprach er eigentlich? Warum sprach er noch? Severus' Blick, diese ruhigen, interessierten Augen, dieser milde Blick, schien wie durch einen Sog die Worte aus ihm herauszuziehen. "Happy End?" fragte Severus plötzlich unvermittelt und seine Stimme war dunkler als sonst. Remus schüttelte andeutungsweise den Kopf. "Sie sterben zusammen." Severus nickte ruhig und Remus zog das Buch enger an seinen Brustkorb. Er betrachtete das Gesicht vor sich, um von diesen Augen loszukommen, schwung-volle Lippen, diese markante Nase, der helle Ton der Haut im Kontrast zu diesen dunklen Seen - und wieder die Augen.... Severus war fast milde überrascht, wie angenehm es sich anfühlte, als ihre Lippen

aufeinander trafen. Es war ein bisschen, als würden die unsichtbaren Mauern zwischen ihnen unter ihren Lippen davon bröckeln. So wie Remus' Buch ihm aus der Hand glitt. Dumpf schlug es auf dem Boden auf. Remus' freie Hände sanken auf Severus' Schultern hinab. Ohne große Bewegungen lösten sie ihre Lippen wieder voneinander. War Severus überrascht gewesen von dem Kuss, so war er noch überraschter von der Erkenntnis, dass ihm dieser nicht genügte. Es war, als könnte er vor seinem inneren Auge erkennen, was er tun würde. Und er konnte sich nicht dagegen wehren, es zu tun.

Kurze prägnante Küsse seine Wangenknochen entlang brachten Remus fast um den Verstand. Er war wie betäubt von diesem Kuss, unfähig, darüber nachzudenken, wer begonnen hatte. "Erzähl mir mehr!" verlangte Severus fast schon hitzig, während er Remus' Hals mit Küssen bedachte. "Julia... ist schon versprochen... Romeo und sie gehen.. eine heimliche Ehe ein.." Mit den Worten kam Remus langsam wieder zu sich. Seine Hände fingen sich in Severus' halblangem, dichtem Haar und zogen dessen Gesicht ein wenig nach oben, um ihn noch einmal zu küssen. "Doch Romeo tötet Julias.. Cousin..." keuchte er dann weiter, "..und wird nach Mantua verbannt..." Er war einen Moment lang abgelenkt von der Tatsache, dass er Severus' Körper unter dem Umhang, welchen dieser trug, so deutlich fühlen konnte. "Und?" Severus suchte wieder Remus Augen, und Remus' Hände schlossen sich um den Stoff und die darunter liegende Haut, und brachte Severus in schmerzhaft schönen Kontakt mit sich selbst. "Julia versetzt sich.. durch ein Gift in einen koma-ähnlichen Zustand.. und wird, im Glauben, sie sei tot... beigesetzt... aufgebahrt..." Severus lauschte geschäftig, und Remus fühlte irgendeinen deutschen Klassiker zwischen seinen Schulterblättern. Schon allein deswegen konnte er nicht recht bestimmen, ob sein stimmhaftes Raunen auf den Schmerz oder etwas anderes zurückzuführen war. "Romeo erreicht die Botschaft davon, dass Julia nur scheinot ist und mit ihm fliehen will, nicht... so findet.. er sich am Grab seiner Liebsten ein... und vergiftet... sich..." Er fühlte Severus' Atem an seinem Ohr, und Severus' Hände überall. "..kurz darauf.. erwacht Julia.. und ersticht sich mit... Romeos Degen..." Remus stieß sich den Hinterkopf an ein paar Buchrücken und biss sich fest auf die Unterlippe. "Aha..." keuchte Severus und zog Remus mit sich nach unten. Als die beiden eine einigermaßen sitzbare Position erreicht hatten, fügte Remus, etwas stiller geworden und wieder zu Atem gekommen, hinzu: "Der Prinz der Stadt spricht noch ein paar mahnende Worte und c'est tout." Severus aber starrte Remus an wie ein hypnotisiertes Kaninchen. "Scheiße."